

Pressemitteilung

Gewalt verhinderte den Kapitalismus **Gespräch zu 100 Jahre russische Revolution in der Meckelhalle**

Freiburg, 10. Oktober 2017

Die russische Revolution aus heutiger Sicht und ihre Auswirkungen bis in die Neuzeit – diesem Thema widmete sich „ausgesprochen Meckelhalle! – mit Pawellek.“, die Gesprächsreihe der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, am Vorabend des 100. Jahrestages der russischen Revolution. Moderator Dr. Stefan Pawellek begrüßte neben Bürgermeister Ulrich von Kirchbach den „Russland-Koordinator“ und Staatsminister a.D. Gernot Erler, Prof. Dr. Dietmar Neutatz, Lehrstuhlinhaber und Historiker der Universität Freiburg, auf dem Podium. Die Gesprächsteilnehmer beleuchteten die einzelnen Stationen der russischen Revolution, die im Oktober 1917 unter ihrem Führer Lenin auf Basis der Gedanken von Marx und Engels die „Weltrevolution“ ausrief. Diese blieb jedoch aus, trotz eines totalitären Systems, der ungeheuren Kraftanstrengung im 2. Weltkrieg und des Supermachtstatus, den die UdSSR einmal innehatte.

Die Revolution, so von Kirchbach, habe letztlich keines der Probleme im Land gelöst. Der Jahrzehnte andauernde Versuch, den Kapitalismus abzuwenden und aus Russland einen modernen Industriestaat zu machen, war vor allem von außerordentlicher Gewalt gegen jegliche Bevölkerungsgruppe geprägt, bemerkte Neutatz. Erler merkte wegen der möglichen Parallelen des Kommunismus und des Nationalsozialismus an, dass sich beide in ihrer Wesensart ähneln und auf ähnlichen Ausgangssituationen fußten, keinesfalls jedoch als Antwort aufeinander zu betrachten seien. Neue Strömungen in der russischen Kunst- und Kulturszene, insbesondere der Musik, Literatur und Architektur seien auf die russische Revolution zurückzuführen, meinte von Kirchbach, der auch Vorstandsmitglied des Zwetajewa-Zentrums für russische Kultur ist. Er verwies auf die zahlreichen, aktuell in Freiburg stattfindenden Veranstaltungen im Rahmen der „Russischen Kulturtag Freiburg 2017“ unter dem Motto „Spurensuche: 100 Jahre russische Revolution“ hin. Dass dem Jubiläum in Russland selbst hingegen keinerlei Aufmerksamkeit geschenkt werde, wie Gernot Erler zum Abschluss berichtete, verblüffte nicht nur die Podiumsgäste.

Begleitet wurde die Veranstaltung von Marcel Thimm, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, der die Gäste zu Anfang begrüßte und Staatsminister a.D. Gernot Erler als Dank für die langjährige Partnerschaft insbesondere im Rahmen der ausgelobten Bürgerpreise der Sparkasse für ehrenamtlich Tätige eine Miniaturausgabe des Kornthawer-Plans, der erste Gemarkungsplan der Stadt aus dem Jahr 1608, dessen Kopie eine Wand der Meckelhalle schmückt, überreichte.



Bildtext: Die Podiumsteilnehmer im Gespräch rund um den Jahrestag der russischen Revolution (v.r.n.l.): Moderator Dr. Stefan Pawellek, Staatsminister a.D. Gernot Erler, Prof. Dr. Dietmar Neutatz sowie Bürgermeister Ulrich von Kirchbach.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Patricia Brecht
Sparkasse Freiburg–Nördlicher Breisgau
Vorstandssekretariat, Pressereferentin
Postfach 11 70, 79011 Freiburg
Telefon: 0761/215-1112
patricia.brecht@sparkasse-freiburg.de
presse@sparkasse-freiburg.de